

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS.....	V
VORWORT	XIII
A. „Evangelische Kirche in Hessen und Nassau“: Eine kurze Vorstellung.	1
„Hessen“ und „Nassau“: Was ist das?	1
Die Entstehung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)	7
Momentaufnahmen aus der „Stunde Null“	7
Erste Initiativen zum kirchlichen Neuaufbau.....	8
Wann war eigentlich der genaue Geburtstag der EKHN?	11
Das Jahr 1945: Weiterbestehen der „Evangelischen Landeskirche Nassau-Hessen“ – oder deren Zerfall und Neuanfang?	14
Gibt es eine besondere „EKHN-Theologie“ ?	16
Die Kirchenordnung der EKHN von 1949: Ein Weg in die Zukunft oder Kirchenkampfromantik?	20
Kirchenkampfgeschichte als Personengeschichte.....	26
Ein kurzer Ausblick.....	32
B. Das Gestern im Heute.....	35
Die Pflichtstunden der Pfarrer der EKHN im Religionsunterricht	35
Das Erbe der Landgrafschaft Hessen[-Darmstadt]	35
Das Erbe des Herzogtums Nassau.....	39
Der „Gesamtkirchliche Ausschuß für den Evangelischen Religionsunterricht“ (GKA) in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau	43
Vorbemerkung.....	43
Der GKA im Kontext eines „besonderen Weges“ in Hessen und Nassau .44	44
Der „Landesausschuß für Religionsunterricht“ in der Evangelischen Landeskirche in Nassau	46
Die Regelungen der Ev. Landeskirche in Hessen[-Darmstadt] von 1922...51	51
Zu Überlegungen des Landesbruderrats der Bekennenden Kirche Nassau- Hessen, des Verbindungsausschusses der Evangelischen Kirchen in Hessen[-Darmstadt], Nassau und Frankfurt am Main und des Verfassungs- ausschusses der EKHN im Blick auf den Religionsunterricht	52

Die Wiederaufnahme der „nassauischen Lösung“ im Verfassungsausschuß der EKHN	56
Die „Ordnung des Gesamtkirchlichen Ausschusses für den Evangelischen Religionsunterricht“	61
Aus der Anfangszeit des „Gesamtkirchlichen Ausschusses für den Evangelischen Religionsunterricht“	64
Der sogenannte „Herborner Arbeitskreis“	85
Zusammenfassung.....	87
C. Ausgewählte Ursprungs- und Erschließungssituationen der Religionspädagogik in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau	93
Zwischen Katechetischem und Religionspädagogischem Amt in der EKHN:	
Zur Geschichte einer Institution	93
Erste kirchenamtliche Erwähnungen	93
Im Kontext (vor allem) nassauischer Tradition.....	94
„Katechetisches Lehramt“ – „Katechetisches Amt“.....	97
a) „Katechetisches Lehramt“.....	97
b) Katechetisches Amt	99
Katechetisches Amt – Gesamtkirchlicher Ausschuß für den Evangelischen Religionsunterricht.....	115
Einige Momentaufnahmen aus der Anfangszeit der Katechetischen Ämter.....	117
Der erste Bericht der Katechetischen Ämter auf der Kirchensynode der EKHN 1950	119
Der Übergang zum „Religionspädagogischen Amt“	123
Ein kurzer Ausblick.....	128
Zur Religionslehrerausbildung im Bereich der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau	133
Traditionslinien der Lehrerausbildung.....	133
Zur personellen Repräsentanz religionspädagogischer Ausbildung	139
Zur Funktion der Religionspädagogik im Kontext der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau um 1970	157
Zwischen Hoffnungen und Befürchtungen.....	157
Die theologischen Disziplinen und die Religionspädagogik	159

Religionspädagogische Momentaufnahmen aus der EKHN um 1970	164
Zur religionspädagogischen Auseinandersetzung mit Elementen der „Kritischen Theorie“ in der EKHN um 1970	171
Gesellschaftstheorie oder Kulturrevolution?	171
Zur Pluralität des Interaktions-Verständnisses.....	175
Implikationen des Interaktions-Verständnisses von Habermas	178
Zur Kritik am Interaktions-Verständnis von Habermas	180
„Symbolische Interaktion“ bei Habermas als religiöser Vermittlungsbegriff: Chancen und Probleme.....	183
Verschiedene Welten!.....	187
Zu den Hessischen Rahmenrichtlinien im Fach „Gesellschaftslehre“ (Sekundarstufe I).....	194
Vorbemerkung.....	194
Zur Problemstellung.....	195
Zur Frage der Theoriebildung in den Rahmenrichtlinien „Gesellschaftslehre“ (Sekundarstufe I)	196
Zur Frage der Bedeutung von „Geschichte“ in den Rahmenrichtlinien „Gesellschaftslehre“ (Sekundarstufe I)	199
Zur Problematik des obersten Lernziels „Emanzipation“	202
Zur Problematik von „Sozialisation“	205
Zusammenfassung.....	207
Zur Abschaffung der kirchlichen Schulen in Rimbach und Laubach.....	210
Das „Laubach-Kolleg“ als Wunschvorstellung?	210
Motive für ein schulisches Engagement der EKHN.....	213
Was ist eigentlich eine „Evangelische Schule“?.....	215
Zu den Anfängen des Evangelischen Religionsunterrichts an Beruflichen Schulen im Gebiet der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.....	219
Zur Entstehung und Begründung des Faches	219
Momentaufnahmen aus der Anfangszeit.....	220
Zu didaktischen Ansätzen in der Anfangszeit	228
Didaktische Tendenzen in den achtziger Jahren	231
Lehrpläne.....	232

Aufgaben des Berufsschulreligionsunterrichts	232
Zur Einrichtung eines Studiengangs für Berufsschulreligionslehrer an der Technischen Hochschule in Darmstadt	234
Einige Stationen auf einem langen Weg	234
Das Kogon-Papier vom 3. September 1965	240
Das EKHN-Papier vom 30. September 1971	245
Die Darmstadt-Frankfurter Kooperation von 1974.....	256
Das erste Vorlesungsverzeichnis (WS 1974/75)	259
Die Person des Religionslehrers als Impuls für eine zeitgemäße Religionspädagogik.....	262
Zwei Bilder – zwei Welten	262
Zu personellen und didaktischen Aspekten des Berufsschulreligionsunterrichtes	265
Religionspädagogische Grundkategorien des Religionsunterrichts an Beruflichen Schulen.....	271
Schulpfarrer in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau	276
Die „Arbeitsgemeinschaft“ als Fest.....	276
„Arbeitsgemeinschaft“ und Alltag.....	278
Gemeinde statt Kirche.....	280
Zum Individualisierungstheorem.....	281
Im Horizont von Buber und Bollnow	283
Ein Nachwort	286
Neue soziale Bewegungen, Wertewandel und Religionspädagogik	288
Zur Frage des Theoriebedarfs	288
Zur sogenannten „Paradigmenrevolution“	289
Zur religionspädagogischen Relevanz neuer sozialer Bewegungen	292
Die „Stille Revolution“ oder die „Postmoderne Orientierung“	296
Einige religionspädagogische Folgerungen	302
Wiederkehr des Gleichen?	310
Religionspädagogik und „gelebte Religion“	310
„Neue soziale Bewegungen“ und „Lebensreform“	311

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau angesichts der Pluralisierung der Konzeptionen des Religionsunterrichts	319
„Wider das Pfäffische“.....	319
Eine „historische Chimäre“?.....	321
„Curriculumtheorie“ als Zauberformel?	322
„Sozialisationstheorie“ als Rettungsanker für theologische Verlegenheiten?	324
Psychologische Korrekturen an der Sozialwissenschaft?.....	325
Die „Alltagswende“ in der Erziehungswissenschaft als neue Hoffnung für die Religionspädagogik?	326
Der Weg in den „Mythos der Erziehung“?.....	327
Politisierung des Religionsunterrichts als Heilmittel?.....	328
Der Religionsunterricht als Sinnlieferant?	328
Das „Verschleierte Bild zu Sais“?	329
Volkskirche und Religionsunterricht.....	334
Der Religionsunterricht zwischen „Verkündigung“ und „Diakonie“	334
Unterschiedliche Konzeptionen und Erwartungen.....	335
Die evangelisch-protestantische Volkskirche als Voraussetzung eines kirchlichen Interesses am Religionsunterricht in der öffentlichen Schule..	339
Die Auseinandersetzung um die soziale Umwelt der Kirche.....	341
Zur Bedeutung des Religionsunterrichts für die Volkskirche	343
Religionsunterricht als Vermittlung zwischen Alltag und Glaube	346
„Lernende Kirche“ – Religionsunterricht in der EKHN	350
„Ökumenisches Lernen“ zwischen Politik, Pädagogik und Theologie.....	354
Einheimische Begriffe?	354
Zum Lern- und Ökumeneverständnis ökumenischen Lernens.....	355
Zum Lernort ökumenischen Lernens	357
Zur politischen Semantik ökumenischen Lernens.....	358
Die Gemeinde als Subjekt ökumenischen Lernens	360
Welche Theologie bestimmt ökumenisches Lernen?	361
Herrschaft des Moralismus	363
Ökumene als „multikulturelle“ Gesellschaft?	365

Schulnahe Jugendarbeit/Schulseelsorge/Schülerseelsorge	368
Situative Aspekte.....	368
Schule, Schulseelsorge, Schülerseelsorge und Beratung: Versuch einer Begriffsumschreibung	370
Die Adressaten der schulbezogenen Arbeit der Kirchen	373
Zur Frage der Inhalte einer schulbezogenen Arbeit der Kirchen	376
Möglichkeiten und Grenzen einer schulbezogenen Arbeit der Kirchen	377
D. Zwischen schulischer und gemeindlicher Gestalt der Religionspädagogik.....	383
Religions- und Konfirmandenunterricht: Identität und Differenz.....	383
Ein Blick in die Geschichte.....	383
Reformbemühungen im Konfirmandenunterricht in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau	389
Religionspädagogik und Schultheorien	400
Religionspädagogik und Konfirmandenunterricht	404
Zur Einbindung der Versuche im Konfirmandenunterricht in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau in die religions-/ gemeindepädagogische Theoriebildung	406
Die Konfirmation zwischen Konfirmierendem Handeln und Kasualie.....	413
Die Konfirmation: Zielpunkt oder Prozeß?.....	413
Die Konfirmation als Kasualie	414
Zum Reden von Traditionsbuch/Traditionsabbruch.....	416
Professionelle Optik?	418
E. Ecclesia semper reformanda?	421
Volkskirche auf dem Weg in die Zukunft – aber wie?.....	421
Das Neue als das vergessene Alte?	421
Wandel – Krisenbewußtsein - Säkularisation als Legitimation für Reformen?.....	423
„Subjektivität“ als theologische Zentralkategorie kirchlicher Gestaltung?	425
Rechtfertigung und Moderne.....	428
Rechtfertigung und postmoderne Patchwork-Identität	430
Zur Frage einer theologisch-kirchlichen Relevanz soziologischer Theoriemodelle	432

Der Prozeß der religiösen Sozialisation und der Weitergabe von Tradition	434
Andersartig, aber gleichwertig	438
F. Ecclesia semper reformanda als „Religion“ des Wandels?	443
Ein Nachwort	447
Literaturverzeichnis	451
Ausgewählte Literatur:.....	452
Personenregister	468
Ortsregister	479